

«Bei den Amateuren vorne sein»

Der Veloclub Born Boningen und Trainer Robert Grütter fördern den Nachwuchs sehr behutsam

David Tschan und Sabrina Lüscher gehören beide dem VCB-Nachwuchsförderungs-Team an. Der eine bereits als Leistungssportler, die andere noch als «Schnupperlehrling».

VON EMANUEL GISI

«Wir wollen jeden Einzelnen vorwärtsbringen», sagt Robert Grütter, «die Fahrer sollen Fortschritte machen, wir wollen ihnen helfen, die selbst gesteckten Ziele zu erreichen.» Grütter ist der Trainer des Nachwuchs-Radsport-Teams Thüler-Parkett/VC Born Boningen. Die Philosophie des in den letzten Jahren so erfolgreichen Radteams sei nicht zwingend auf Siege im Juniorenbereich ausgerichtet, erklärt Grütter die Strategie der Boninger: «Wir wollen, dass die Fahrer beim Übertritt in die Amateurliga bereit sind, vorne mitzufahren.»

Das Team Thüler-Parkett/VC Born Boningen ist, der Name verrät es bereits, keine einem Verein unterstellte Sportgruppe. Der VC Born engagiert sich wie der zweite namensgebende Hauptsponsor finanziell, Trainer und Fahrer sind aber vom Verein unabhängig. «Das hat mehrere Gründe», erzählt Robert Grütter. «Viele junge Leute wollen sich nicht gleich voll in einem Verein engagieren. Die Motivation, nach ein paar wenigen besuchten Trainings gleich ins Vereinsleben, mit Mithelfen bei der Organisation von Vereinsfesten und ähnlichem, einzusteigen, ist oft nicht so gross.» Das schrecke eher ab.

EVENFALLS WICHTIG sei der Leistungsaspekt: «Wer am Tag vor einem wichtigen Rennen an einem Vereinsfest als Helfer einspringen muss, kann keine optimale Leistung erbringen.» Wer sich nach einer «Schnupperphase» für den Radsport entscheide, dem werde selbstverständlich der VC Born als Stammclub empfohlen, so Grütter.

Sabrina Lüscher «schnuppert» seit wenigen Wochen im U15-Team. «Mein

DER NACHWUCHS IN DEN SPORTVEREINEN

Das Oltner Tagblatt beleuchtet die Nachwuchsarbeit in den Vereinen. Einen Überblick über die bereits vorgestellten Abteilungen finden Sie unter www.oltner.tagblatt.ch



Die Nachwuchsfahrer des VC Born (hier beim Mannschaftsfahren der Viertage-tour) sind gut im Schuss.

Onkel fährt Radrennen, dadurch bin ich auf den Radsport gekommen», erzählt sie. «Ich habe das Rennwelo immer wieder im Keller stehen sehen», das habe sie schon gereizt, sagt die 14-Jährige.

DER 16-JÄHRIGE David Tschan steht bereits in seiner dritten Saison für das Team. Seine Ambitionen sind klar: «Ich will regelmässig unter die ersten zehn», erklärt er. An nationalen Rennen, versteht sich. Das ganz grosse Ziel ist die Schweizer Meisterschaft, auch da sollen die Top 10 geknackt werden. Wie die übrigen leistungsorientiert trainierenden Athleten aus Grütters Team be-

kommt der Trimbacher einen individuell zugeschnittenen Trainingsplan, mit dessen Hilfe er sich nachhaltig verbessern soll. «Ob er sich daran hält, ist ihm überlassen», sagt Trainer Grütter, früher Jugendtrainer im FC Aarau. «Es wird niemand gezwungen, mehr zu trainieren als er will oder kann.» Sein Team sei überdies nicht ausschliesslich für ambitionierte Jahrgangstalente offen. Das Team betreue jeden, der motiviert bei der Sache sei. «Es soll jeder auf seinem Niveau gefördert werden», so Grütter. «Wichtig sind die Resultate erst bei den älteren Kategorien. Till Dreier etwa, der bei seinem Eintritt in

den Verein erklärt hat, er wolle dereinst Radprofi werden, war in den Nachwuchsrennen nicht besonders gut klassiert. Aber ab seinem ersten Rennen bei den Amateuren ist er vorne mitgefahren.» Heute fährt Dreier, nach nur einer Saison in der Amateurliga für das Eliteteam Hörmann.

Ein Vorbild für Neuling Sabrina Lüscher? Vielleicht. «Radfahren macht mir einfach Spass», sagt Sabrina Lüscher. «Aber ich möchte schon so weit wie möglich kommen.»

RAD

Förderungsteam VC Born Boningen

Nachwuchsabteilung: 10 Fahrer

Budget: 8000.-

Betreuung: Robert Grütter als Cheftrainer wird von U23-Fahrer/Amateur Simon Hauri unterstützt.

Grösste Erfolge: 2. und 3. Schweizer Meisterschaftsrank von Doris Schweizer. Sieg im Mannschaftsfahren der Viertage-tour 2008 gegen hochkarätige Konkurrenz. Dominanz der kantonalen Rennen.

Ziele: Die Nachwuchssportler nach deren individuellen Bedürfnissen fördern. Die Junioren auch über die Juniorenstufen hinaus im Verein halten.

AUGENBLICK

Mit dieser **MUSIK** stimme ich mich auf den Wettkampf ein: Wir hören normalerweise Après-Ski-Hits.

Aus diesem Wettkampf möchte ich einmal **ALS SIEGER** hervorgehen: Final der Schweizer Meisterschaft

Das sind meine **«LIEBLINGSSEGNER»** (und: weshalb): Die Razorbacks Zug-Freiamt – mit denen hatten wir in den letzten Jahren oft zu kämpfen.

TRAINING bedeutet die Kameradschaft zu pflegen und etwas für die Gesundheit zu machen.

Das sind meine **BEVORZUGTEN WETTKAMPFBEDINGUNGEN**: Ein schneller Boden, damit der Puck gut läuft. Und es ist schön, wenn ein paar Zuschauer da sind, damit Emotionen ins Spiel kommen.

Das esse ich **ZULETZT VOR** einem Wettkampf: Teigwaren mit Sauce

Dieses **WETTKAMPFRITUAL** gehört dazu: Ich ziehe alles zuerst auf der rechten Seite an.

SILVAN EGGENSCHWILER (29) hütet seit 1995 das Tor beim Inlinetischhockeyteam HC Laupersdorf. Der Zimmermann konnte bereits drei Schweizer Meistertitel feiern. (AGU)

KOPF DES MONATS MÄRZ

15 JAHRE ALT UND SCHON EINE : NLB-TEAM DER SG ZOFINGEN/O WYSS. DIE JUNGE HANDBALLERIN IHREN BISHER GRÖSSTEN ERFO KÖNNEN: MIT IHREN TEAMKOLLE KONNTE SIE MIT EINEM SIEG IM YELLOW WINTERTHUR DEN AUFL NLA VORZEITIG KLAR MACHEN.

«Ich war sehr nervös vor dem Spiel», sagt die 15-Jährige Jana Wyss zu dem entscheidenden Aufsteigen mit Yellow Winterthur vom 28. März, als es dem Team gut lief, war es auf einfach nur ein cooles Gefühl.» Und lief: Die SG Zofingen/Oltner bodigte die Siegerinnen aus Winterthur vor heimischem Publikum mit 36:27, und damit konnte SGZO-Handballerinnen in ihrem fünften letzten Meisterschaftsspiel vorzeitig die Entscheidung im Rennen um den Aufstieg in die NLA sorgen. Jana Wyss hat vor dieser entscheidenden Partie grossen Respekt, denn «wir haben gegen Winterthur beide Hinspiele verloren». Umso mehr war für sie schliesslich die Entscheidung, als sie mit ihrem Team die Zürcherinnen endlich in die Schranken weisen und nebenbei noch den Aufstieg perfekt machen konnte. Der Aufstieg bedeutet der Trimbacherin viel, einerseits weil das für sie der grösste persönliche Erfolg ist. Und andererseits weil sie massgeblich dazu beigetragen hat: «Vor der Saison habe ich überhaupt nicht damit gerechnet, dass ich zu so viel Spielzeit kommen werde», so Wyss. Das SGZO-Trainerduo Christian Mül-



bach spielt Handball in der Nationalliga B bei der SG Zofingen/Oltner. In ihrer ersten NLB-Saison hat das junge Talent auf Anhieb viel Spielzeit erhalten. Und ihre Ausbeute kann sich durchaus sehen lassen: In 24 Spielen hat Jana Wyss 60 Treffer erzielen können. Die Trimbacherin besucht in Solothurn die Sportkanti – anders könnte sie kaum sieben- bis achtmal die Woche trainieren. (AG)

lzte vom Meisterschaftsstart an Team. So hat Jana Wyss «als üblichen Anteil am Aufstieg», das z. Die Bilanz ihrer ersten NLB-4 Spiele, 60 Tore und vor allem hat sich Jana Wyss aber nicht ihnen, denn mit ihrem Team enden zwei Partien den Schweitrittel an. Einziger der LC Brühl St. en Zofingerinnen noch gefährlicher in den letzten beiden Partien. Gewinn des Titels entscheiden, mal zwei Wochen Pause an für «Auf der einen Seite ist es schade Meisterschaft bald vorbei yss, «denn so häufig wie in die- nen werden wir nächstes Jahr Siegerinnen vom Feld gehen.» Auf der anderen Seite aber e sich auf die wohlverdiente, eit. Danach folgt aber schon rberereitung auf die NLA-Meisterschaft dieser sieht Jana Wyss noch Respekt entgegen: «Schon die

Vorbereitungsphase auf die laufende Saison war happig – und wie dann wohl die bevorstehende wird...?» Respekt hat sie auch vor der ersten NLB-Saison. Sie mache sich Gedanken, ob sie denn in der höchsten Spielklasse auch zum Zug kommen werde, schliesslich sei sie die Jüngste im Team. Trotz den Bedenken jedoch freut sich Wyss auf die NLA und die neue Herausforderung: «Es gibt mir schon viel, wenn ich einfach nur dabei sein kann.» (AG)



Sport aus der Dose

VOR 1 JAHR

OT April 2008 (2)

DER ERSTLIGIST SC ZOFINGEN

wechselt fünf Runden vor Saisonende den Trainer aus. Nach missratener Rückrunde wird Salvatore Albanese ersetzt durch Andy Egli. Der Ex-Internationale soll Zofingen vor dem Abstieg in die 2. Liga inter bewahren. **ZUM DRITTEN MAL IN SERIE** verliert Roger Federer den Final beim prestigeträchtigen Sandplatzturnier in Monte Carlo. 5:7, 5:7 lautet das Resultat diesmal zuungunsten der Nummer 1 – wie in den beiden Vorjahren heisst sein Bezwinger Rafael Nadal. Federer wertet das Ergebnis dennoch als Erfolg. Nach überstandenen Pfeifferschen Drüsenfieber sieht er sich wieder auf Augenhöhe mit den allerbesten seines Fachs.

VOR 10 JAHREN

OT April 1999 (2)

DER ALS GRÖSSTER

Eishockeyspieler aller Zeiten geltende Kanadier Wayne Gretzky erklärt seinen Rücktritt. Der 38-Jährige hat während 20 Jahren in der NHL gespielt – für die Edmonton Oilers, die Los Angeles Kings, die St. Louis Blues sowie die New York Rangers. Er stellte dabei 61 NHL-Rekorde auf, schoss über 1000 Tore und gewann viermal den Stanley Cup.

BAYERN MÜNCHEN und Manchester United qualifizieren sich für den Final der Champions League. Den Bayern reicht im Halbfinalrückspiel gegen Dynamo Kiew nach einem 3:3 im Hinspiel ein 1:0-Sieg. Deutlich spannender verläuft die andere Partie. Nach einem 1:1 in Manchester führt Juventus im Rückspiel früh mit 2:0 und steht scheinbar schon im Endspiel. ManU kommt aber zurück: Schon in der Pause steht es 2:2, am Ende gewinnen die Engländer im Delle Alpi gar mit 3:2. Denkwürdig sollte auch das Finalspiel in Barcelona werden.

ERSTMALS HEISST der Schweizer Handballmeister TV Suhr. Die Aargauer entscheiden die Finalserie gegen St. Otmar St. Gallen mit 2:1 für sich. Das entscheidende Spiel gewinnen sie auswärts vor 5000 Zuschauern mit 19:18. Baumeister des Erfolgs sind Trainer Urs Mühlethaler sowie der südkoreanische Goalie Suik-Houng Lee. Ausgerechnet diese beiden Protagonisten verlassen die Suhrer aus finanziellen Gründen aber am Saisonende.

VOR 25 JAHREN

OT April 1984 (2)

VOM 5:0 ZUM 7:8:

Die Schweizer Eishockeynationalmannschaft belegt bei der U18-EM in der BRD den sechsten Schlussrang. Im letzten Spiel unterliegen die Schweizer den Gastgebern – nach dem Startdrittel führen sie noch mit 5:0, nach 40 Minuten immerhin noch mit 6:3. Europameister wird die Sowjetunion vor der Tschechoslowakei.

